

Das Stadtzentrum und seine Umgebung für alle zugänglich Gemeindeübergreifende Gebiete und Kleinstädte

Erwägungsthema 2009-2010 des Seminars Robert Auzelle

Aus mit der Geschichte der städtischen Entwicklung und der Urbanität zusammenhängenden Gründen liegen in den Zentren von Kleinstädten (unter 20000 Einwohner) und Dörfern die öffentlichen Dienststellen, die Geschäfte und die Arbeitsplätze dicht beieinander. Sie werden von den Einwohnern der Nachbargemeinden besucht. **«Die Kleinstädte und die Gemeindeverbände, in denen die Lebensqualität, wie auch die Natur und das Kulturerbe, ein starkes Potential darstellen, sind Gebiete, in denen Urbanität und Ruralität in der Beachtung der Umwelterfordernisse vereinbart werden könnten. Eine Aktion zur nachhaltigen Entwicklung in diesen Gebieten bietet eine Alternative zur städtischen Konzentration in den großen Ballungsgebieten»¹**

Anmerkung: Projektgebiete und –orte in den großen Ballungsräumen können dennoch Gegenstand von Vorschlägen sein.

Der Ausbau soll das Ziel haben, die Qualität und die Attraktivität der Umgebung von gemeindeübergreifenden Gebieten zu verbessern. Beispiel: ein «Stadtzentrum», das durch «nichtmotorisierten Verkehr» mit einem «öffentlichen Platz» mit einem «Park»... verbunden wird, angebunden an ein gemeindeübergreifendes Verkehrsnetz, erfüllt diese Ansprüche. Ausgehend von existierenden Situationen sollen die Verbesserungen an der Umgebung folgende Punkte hervorheben:

- die jedem Gebiet (Küste, Gebirge, Tal, großes Ballungsgebiet...) eigenen Zugangsbedingungen zu den Stadtzentren, unter Berücksichtigung der Lage der Arbeitsplätze, der Dienstleistungen und der öffentlichen Einrichtungen
- die Benutzung neuer Verkehrsmittel, die die Benutzung des eigenen Fahrzeugs reduzieren oder ersetzen
- den leichten und sicheren Zugang zum Stadtzentrum und seiner Umgebung für Alle.

Unter diesen Bedingungen wird die Umgebung anhand von drei Kriterien des «Référentiel pour la qualité du cadre de vie»² (Bezugssystem für die Lebensraumqualität) (vgl. www.arturbain.fr) beurteilt, und zwar prioritär unter dem Gesichtspunkt der nachstehenden *Kriterien*:

- **architektonische Qualität:** Suche nach einer Gestaltung, die Allen den Zugang zu Gebäuden und Bereichen mit Publikumsverkehr erleichtern
- **Qualität des gesellschaftlichen Lebens:** die Möglichkeit für alle, leichter ins Stadtzentrum zu gelangen
- **Umweltschutz:** Einsparung von Parkplätzen und Energie als Ergebnis der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Das Thema der Überlegungen des Seminars Robert Auzelle 2009/2010 ist für den nationalen Preis für Abgeordnete und Fachleute und für den Internationalen Wettbewerb für Akademiker aller Disziplinen das gleiche.

Das französische Vokabular der Stadtkunst «nichtmotorisierter Verkehr»³ ist mit den anderen Vokabularen ein pädagogisches Hilfsmittel.

Die Teilnahmebedingungen für den Internationalen Wettbewerb sind durch «Empfehlungen an die Teams»⁴ und ein Modell für ein «Resümee-Blatt»⁵ des Entwurfs ergänzt worden.

¹ Der Beitrag zum Umwelt-Grenelle des Seminars Robert Auzelle.

² Die Zusammenfassung des «Référentiel pour la Qualité du Cadre de vie» (vgl. www.arturbain.fr)

³ Das Blatt «nichtmotorisierter Verkehr» des französischen Vokabulars für Stadtkunst (vgl. www.arturbain.fr)

⁴ Die «Empfehlungen für die Teams», um die Qualität der Arbeiten und ihrer äußeren Form zu gewährleisten

⁵ Das «Resümee-Blatt», als Beispiel das Siegerprojekt 2008/2009: «vom Sumpfgebiet bis zum Garten»

Teilnahmebedingungen für den Internationalen Wettbewerb arturbain.fr

18. Wettbewerb, 2009/2010

Artikel 1: VERANSTALTER

Der gemeinnützige Verein für Stadtkunst, das sogenannte Seminar Robert Auzelle (SRA), veranstaltet den «Internationalen Wettbewerb arturbain.fr» **in französischer Sprache und in die Landessprache übersetzt.**

Artikel 2: TEILNEHMER und ANMELDUNG DER TEAMS

- Der Wettbewerb steht allen Lehrern und Studenten offen, die an Universitäten und an Hochschulen für Kunst, Architektur, Ingenieurwesen, Landschaftsgestaltung, Stadtplanung... immatrikuliert sind.

Er richtet sich insbesondere an Studenten in MASTER-Studiengängen.

- Die Teilnehmer schließen sich zu fächerübergreifenden Teams von 3 oder 4 Mitgliedern zusammen, bestehend aus **einem Lehrer und 2 oder 3 Studenten aus mindestens 2 unterschiedlichen Disziplinen.**
- Jeder Student darf nur in einem Team mitarbeiten; das Ausscheiden eines Studenten muss gemeldet werden.
- **Jeder Lehrer kann mehrere Teams, als Mitverantwortlicher für die Qualität des Entwurfs mit den Studenten, koordinieren:**
 - Er füllt das Anmeldeformular auf der Internetseite www.arturbain.fr aus.
 - Er achtet auf die Beachtung der Teilnahmebedingungen,
 - Er ist gemäß Artikel 6 der Teilnahmebedingungen Mitglied der Internet-Jury

Die Anmeldung gilt als Beitritt der Studenten und des Lehrers zum Verein für Stadtkunst (SRA). Sie entbindet von der Zahlung des Mitgliedsbeitrags für 2009 und 2010.

Die Direktoren der Lehreinrichtungen werden gebeten, den Internationalen Wettbewerb in das pädagogische Programm ihrer Einrichtung aufzunehmen.

Ein Partnerschaftsübereinkommen mit dem SRA ist denkbar.

Artikel 3: WAHL DES GELÄNDES

Jeder Lehrer wählt, gemeinsam mit der betreffenden Gebietskörperschaft (Dorf, Marktflecken, Kleinstadt, Gemeindeverband, öffentliche Einrichtung...), **den Studienort aus.**

Artikel 4: ZU BEACHTENDE LEISTUNGEN (siehe «Empfehlungen» im Anhang)

4.1 Format, Layout, Titel:

Der Entwurf ist im **Format DIN A1** (59,4 × 84,1 cm) im Querformat abzugeben.

Er muss **aus 2 DIN A2-Teilen im Längsformat bestehen**, die in der Mitte auf der gesamten Höhe durch einen 1 cm breiten senkrechten weißen Bereich getrennt sind.

Auf einem **3 cm breiten waagerechten Streifen im oberen Teil** müssen der **anschauliche Titel des Projektes** und der Name der Stadt (oder des Ortes des Projektes) in Schriftart Arial 60 pt fett gedruckt stehen.

4.2 Form des Entwurfs:

Um die Lektüre entsprechend zu erleichtern

- stellt der linke Teil im Format DIN A2 die Situation **vorher** dar (Analyse der bestehenden Situation)
- stellt der rechte Teil im Format DIN A2 die Situation **nachher** dar (Absichten, Vorschlag und Programm)

4.3 grafische Unterlagen

Teil vorher / Analyse Bestehende Situation	Teil nachher / Vorschlag Absichten und Programm
<p>ein Plan des <u>Gebietes</u> oder ein Luftbild im Maßstab 1:50000, 1:25000 oder 1:10000 weist aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die natürlichen Elemente (Waldgebiete, Wasserläufe ...), ○ die Stadtkerne (Städte, Dörfer, Weiler...) und die Verkehrsachsen und andere strukturierende Elemente... <p>ein Plan des <u>Geländes</u> (1 - 10 Ha) im Maßstab 1:2000, 1:1000 oder 1:500 (oder das Luftbild) für das Projekt von gemeindeübergreifendem Interesse.</p> <p><i>Anm.: Das für das Projekt gewählte Gelände wird durch einen Rahmen oder eine farbige Ausmalung markiert.</i></p>	<p>ein <u>Gestaltungsplan</u> im gleichen Maßstab (1:50000, 1/25000 oder 1:10000) auf dem die angebrachten Anlagen eingetragen sind,</p> <p>ein Lageplan des Projektes von gemeindeübergreifendem Interesse im gleichen Maßstab (1:2000, 1:1000 oder 1:500 mit dem Programm.</p>

Den Plänen können Schemata und visuelle Sequenzen beigefügt sein.

4.4 Art der Darstellung:

- **Die Art der Darstellung** des Bereiches ist im «*Vocabulaire français de l'Art urbain*» (französischen Vokabular der Stadtkunst) angegeben (Grundraster, visuelle Sequenz, Markierung, Stadtfenster, Lageplan, Landschaftsplan...);
- Die **grafischen Maßstäbe und der Norden** sind auf allen Plänen angegeben.

Maßstab: 1:2000



- **Die Schnitte und Fassaden** (wenn notwendig) entsprechen dem Maßstab der Pläne und sind so angeordnet, dass das gleichzeitige Lesen (Plan / Schnitt oder Plan / Fassade) erleichtert wird;
- **Die Ansichten der «visuelles Sequenzen» vorher / nachher müssen** auf den entsprechenden Plänen für ein Lesen von Plan / Ansicht **unbedingt markiert werden** (nummeriert und durch einen Blickwinkel gekennzeichnet ● ◀);
- **Die Texte** erscheinen auf **weißem Hintergrund**, um das Lesen zu erleichtern. Sie stehen in 15 cm breiten Spalten und enthalten maximal 1000 Schriftzeichen in der geläufigen Schriftart Arial 25 points, Zeilenabstand 1,5 .

Anm.: die Beurteilung der Entwürfe erfolgt auf DIN A4-Format. Die in den vorliegenden Teilnahmebedingungen angegebenen formalen Normen ermöglichen die Lesbarkeit des Entwurfes in diesem Format.

4.5 Darstellung der Vorzüge des Vorschlags:

- Für den Teil „nachher“ werden die Vorzüge des Vorschlags in folgenden 3 Rubriken dargestellt

- **Architektonische Qualität**
- **Qualität des gesellschaftlichen Lebens**
- **Umweltschutz**

- Eine der Ansichten des Vorschlags des Entwurfs illustriert den anschaulichen Titel (siehe «Resümee-Blatt»)

4.6 Resümee-Blätter

2 «Resümee-Blätter», eines auf französisch und eines auf deutsch, im DIN A4 Längsformat, müssen dem Entwurf beigefügt werden.

Die **Beispiele** für die beiden «Resümee-Blätter» befinden sich im Anhang zu diesen Teilnahmebedingungen.

Inhalt: die beiden «Resümee-Blätter» müssen unbedingt folgende Angaben enthalten:

1. **den anschaulichen Titel** des Entwurfes und den **Namen der Stadt**,
2. **die anschauliche Ansicht** und ein **weiteres Bild** (Plan, Ansicht, Zoom ...)
3. **die äußere Form** des Entwurfes, Text mit maximal 1000 Schriftzeichen, mit einer Erläuterung der Problematik, eine kurzen Diagnose, dem Programm des Projektes und seinen Vorzügen
4. **den Satz zur Vorstellung** des Wesentlichen des Projektes
5. **die wichtigsten Vorzüge** des Projektes, anhand der 3 Kriterien des Bezugssystems für die Lebensraumqualität: **architektonische Qualität, Qualität des gesellschaftlichen Lebens, Umweltschutz.**

Wichtig: Der Text der «Resümee-Blätter» muss derjenige sein, der im Entwurf steht.

Artikel 5: Modalitäten für das Versenden der CD-Rom:

Das Versenden per Post erfolgt an folgende Anschrift:

**S.R.A.
Grande Arche
92055 PARIS LA DEFENSE CEDEX**

Die CD-Rom, die Sie verschicken, muss **4 Dateien** enthalten:

- Eine JPG-Datei im DIN A1-Format (59,4 x 84,1 cm) mit einer Auflösung von 300 Pixeln/Zoll, d. h. 9933 x 7016 Pixel, gespeichert unter dem Namen: *Titel_des_Projektes_a1.jpg*;
- Eine JPG-Datei im DIN A4-Format (21 x 29,7 cm) mit einer Auflösung von 300 Pixeln/Zoll, d. h. 1752 x 2480 Pixel, gespeichert unter dem Namen: *Titel_des_Projektes_a4.jpg*;
- Das Resümee-Blatt auf französisch im pdf-Format, unter dem Namen: *Titel_des_Projektes_Blatt_fr.pdf*
- Das Resümee-Blatt in der Landessprache im pdf-Format, unter dem Namen: *Titel_des_Projektes_Blatt_Landessprache.pdf*

Die Außenseite der Hülle ist unbeschrieben und dem anonymen Code des Veranstalters vorbehalten.

Die Innenseite der Hülle enthält den Titel des Projektes, die Namen und Vornamen des Lehrers und der Studenten und den Namen der Einrichtung des Lehrers.

Artikel 6: ABLAUF DES WETTBEWERBS

- Werbung und Start des Wettbewerbs: **Juni 2009**
- Begegnungen und Vorträge: **Juni - November 2009**
- Abschluss der Anmeldungen im Internet : **30. Januar 2010**
- **Abschluss der Einsendung der Entwürfe auf CD-ROM: 15. Februar 2010**
- technischer Ausschuss und Auswahlausschuss (Artikel 7): März 2010
- Veröffentlichung der vorausgewählten Entwürfe auf der Internetseite und Versenden an die Lehrer, die am Wettbewerb teilgenommen haben: März / April 2010

- Übermittlung der Noten der Lehrer und Veröffentlichung der Ergebnisse: Mai 2010
- Überreichung der Preise und Ausstellung in Paris: **Juni 2010**.

Ausstellungen und Preisübergaben können auf Initiative der Lehrer und der lokalen Delegierten des Vereins für Stadtkunst (SRA) auch in anderen Städten und Ländern stattfinden.

Artikel 7: TECHNISCHER AUSSCHUSS, AUSWAHLAUSSCHUSS UND INTERNET-JURY

7.1 Der technische Ausschuss des SRA prüft und übermittelt dem Auswahlausschuss die Entwürfe unter Angabe für jeden einzelnen Entwurf:

- derjenigen, die **die Verfügungen von Artikel 2, 4 und 5 nicht beachten und vom Wettbewerb ausgeschlossen werden können**.
- derjenigen, deren **Lesbarkeit** die Übermittlung der Ideen schwierig macht (anschaulicher Titel, Vergleich vorher /nachher, Verbindung von Text und Bild ...),

7.2 Der Auswahlausschuss, der sich aus Fachleuten (Architekten, Urbanisten, Ingenieuren, Wirtschaftlern, Landschaftsarchitekten...) zusammensetzt, die vom SRA ausgewählt werden, prüft alle Entwürfe.

Er trifft einstimmig eine Auswahl von mindestens 10 Entwürfen, der er für beispielhaft hält.

7.3 Die souveräne Internet-Jury setzt sich aus den Lehrern zusammen, die am Wettbewerb teilgenommen haben. Jeder Lehrer der Jury erhält zuvor CD-Rom mit den ausgewählten Entwürfen und ein Bewertungsraster. Er gibt jedem ausgewählten Entwurf (mit Ausnahme derjenigen, an denen er beteiligt ist) **eine Note von 1, 2 oder 3 Punkten für jedes der 3 Kriterien:**

- **Architektonische Qualität**
- **Qualität des gesellschaftlichen Lebens**
- **Umweltschutz**

Die Einstufung der ausgewählten Entwürfe wird nach Übermittlung der Beurteilungen der Lehrer von der SRA vorgenommen.

Anm.: Das *Bezugssystem für die Lebensraumqualität* dient den Lehrern als Anleitung bei der Benotung.

Artikel 8: PREISE UND AUSZEICHNUNGEN (3 000 €Preisgeld)

- Der **«Prix international arturbain.fr»** wird dem Entwurf verliehen, der die beste Note in der Gesamtwertung erhält (1 500 €).
- Die **3 Preise für «Bestnoten»** (je 500 €) «architektonische Qualität», «Qualität des gesellschaftlichen Lebens», und «Umweltschutz» werden den Entwürfen verliehen, die jeweils die besten Noten in jedem der 3 Kriterien erhalten haben. Bei Gleichstand gibt die Note bei der Gesamtwertung den Ausschlag.
- Es können Sonderpreise für die Beurteilung durch die Internet-Jury vergeben werden.

Artikel 9: HAFTUNG DES VERANSTALTERS UND WERBUNG

9.1 Intellektuelles und künstlerisches Eigentum:

Die Teilnehmer bleiben Eigentümer der beim Wettbewerb eingereichten Entwürfe und der damit verbundenen Nutzungsrechte. Jedoch behält sich der Veranstalter das Recht vor, die vorgeschlagenen Entwürfe sowie die Namen und Fotos der Teilnehmer am Wettbewerb für Werbeaktionen oder Information zu benutzen, über die er allein entscheidet.

Jede natürliche oder juristische Person, die die Arbeiten der Teams benutzen möchte, muss eine entsprechende Anfrage an den Veranstalter richten.

9.2 Haftung der Veranstalter:

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, gleich aus welchem Grund, den vorliegenden Wettbewerb abzukürzen, zu verschieben, zu ändern oder zu annullieren. Er verpflichtet sich, die Teilnehmer darüber zu informieren, aber er kann nicht dafür haftbar gemacht werden.

9.3 Auslegung der Teilnahmebedingungen:

Die Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb können unter www.arturbain.fr eingesehen werden.

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb setzt die vorbehaltlose Annahme der vorliegenden Teilnahmebedingungen voraus.

Für die Auslegung der vorliegenden Teilnahmebedingungen ist allein dem Veranstalter zuständig.

9.4 Werbung:

- **Die Internetseite** www.arturbain.fr zeigt die preisgekrönten Entwürfe mit den Namen ihrer Autoren, der Beurteilung des Auswahlausschusses und ihrer Einstufung,
- **Die Werbung mit den Ergebnissen des internationalen Wettbewerbs** in Veröffentlichungen wird an die wichtigsten Fachzeitschriften der betroffenen Länder geschickt, um die Entwürfe der Preisträger bekannt zu machen,
- **eine DVD** über das Thema und die Ergebnisse des internationalen Wettbewerbs wird zu pädagogischen Zwecken erstellt,
- **Eine Ausstellung** der ausgewählten Entwürfe kann im Einvernehmen mit dem Veranstalter veranstaltet werden.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an
arturbain@i-carre.net

oder

S.R.A. Grande Arche– 92055 – PARIS LA DEFENSE CEDEX
Tel.:+33 (0)1.40.81.71.35– Fax: +33 (0)1.40.81.73.90

Empfehlungen für die Teams

Jedes Jahr werden zahlreiche Entwürfe nicht zum Wettbewerb zugelassen, weil sie die Teilnahmebedingungen nicht beachten oder unleserlich sind. Verpfuschen Sie sich Ihre Arbeit nicht!

Als Beispiel finden Sie nachstehend den Entwurf „Landschaft in der Debatte“, der den Sonderpreis beim Wettbewerb 2008/2009 erhalten hat.

Achten Sie darauf, die Teilnahmebedingungen einzuhalten

Die Nichtbeachtung eines einzigen dieser Kriterien führt zur Disqualifizierung des Entwurfes (0, 1, 2, 3, 4, 5) :

0. fügen Sie die «Resümee-Blätter» im DIN A4-Format und die CD mit den PDF-Dateien bei
1. fachübergreifendes Team (z. B. ein Student der Architektur und ein Student der Stadtplanung, oder ein Professor für Stadtplanung, ein Ingenieur-Student und ein Landschaftsbau-Student)
2. Vorlage im DIN A1 Querformat
3. Trennung in 2 Teile im DIN A2-Format: «vorher» links, «nachher» rechts
4. maßstabgerechter Plan des Gebietes vorher UND nachher in Entsprechung
5. maßstabgerechter Plan des Projektes vorher UND nachher in Entsprechung

Weitere Regeln können nebensächlich erscheinen, sie sind jedoch dazu da, die teilnehmenden Entwürfe auf die gleiche Stufe zu stellen und ihre Lesbarkeit und ihre Vergleichbarkeit zu fördern. Seien Sie professionell!

6. Streifen mit «anschaulichem Titel» oben auf dem Blatt im DIN A1-Format
7. alle Ansichten (Fotos, Skizzen, 3D...) müssen auf den Plänen mit einer „Biene“ und einer Nummer markiert sein. 1 ● <

Das ist unerlässlich, damit wir präzise wissen, was die Ansicht darstellt

8. auf jedem Plan werden der Norden und der grafische Maßstab mit den Symbolen in Artikel 4.4 angegeben
9. außer in ordnungsgemäß gerechtfertigten Ausnahmefällen halten Sie bitte die in den Teilnahmebedingungen vorgeschriebenen Arbeitsmaßstäbe ein.

Achten Sie bei Ihrem Entwurf auf eine sorgfältige Kommunikation

Ein klarer und rigoroser Entwurf, dessen grobe Linien man in wenigen Sekunden versteht, wird begünstigt!

10. ein «anschaulicher Titel», der es ermöglicht, das Projekt und den Namen der Stadt zu umreißen
11. eine zur Geltung gebrachte (größere) «anschauliche Ansicht» (Plan, Perspektive...), im Zusammenhang mit dem Titel (das nachstehende Beispiel gibt diese Ansicht nicht an).
12. beachten Sie die Schriftgröße und überschreiten Sie nicht die maximale Länge des Textes (1000 Schriftzeichen). Vergessen Sie nicht, dass die Entwürfe nach Ausdrucken im DIN A4-Format beurteilt werden!
13. die Pläne von «vorher» und «nachher» müssen den gleichen Maßstab haben und wenn möglich einander gegenüber gestellt werden, damit man Ihren Vorschlag leicht versteht
14. zeigen Sie den wichtigsten Vorzug / die wichtigsten Vorzüge Ihres Entwurfes anhand der 3 Kriterien des Bezugssystems für die Lebensraumqualität (architektonische Qualität, Qualität des gesellschaftlichen Lebens und Umweltschutz). Das bringt ihn zur Geltung!



Beispiel für ein Resümee-Blatt auf Französisch (fügen Sie auch eine Version in Ihrer Sprache bei)

3- Die Vorstellung des Entwurfes in ca. 1000 Schriftzeichen

Depuis le marais jusqu'au jardin

San Marcos

1- anschaulicher Titel

1- Name der Stadt

4- Der Vorstellungssatz

Parzellierung eines sumpfigen Brachlandes mit Bezug auf das Baumblatt, dessen Adern Naturgebiete bewässern, bis zu Hausgärten.

Das Dorf San Marcos liegt in der Region «La Mojana» in Kolumbien, am Fluss San Jorge. Sein **unkontrolliertes und ungeordnetes Wachstum** zerteilt die es umgebenden Sumpfbereiche und zerstört ihre ökologischen und Umweltbeziehungen. Die mangelnde Stadtplanung und eine Architektur **in Diskrepanz zur Natur** haben die Einwohner von San Marcos gezwungen, gegen sie zu kämpfen, anstatt eine **Harmonie** zu suchen, die die nachhaltige Entwicklung ermöglicht, die die **Lebensqualität** bereichern kann.

Das Projekt schlägt ein natürliches Netz auf unterschiedlichen Ebenen vor, das die Verbindungen von Menschen und Stadt mit der Landschaft und der Natur enger werden lässt, und bietet einen Parcours vom Sumpfbereich bis zum Garten an.

Wie ein Blatt Wasser befördert, nähert das Projekt das Sumpfbereich und die Natur dem Garten jedes Hauses an.



2 - weiteres Bild

5- Die wichtigsten Vorzüge:

Architektonische Qualität:

Die Parzellierung fügt sich in die existierende Landschaft ein. Die Übergänge zwischen öffentlichem Bereich und Privatwohnungen erfolgen über die Vegetation.

Qualität des gesellschaftlichen Lebens:

Sie entsteht durch gemeinschaftliche Erholungsbereiche, Lernbereiche und produktive Bereiche, die die Natur als Bühne benutzen, um die Interaktion der Gemeinschaft und die **2-Autre image** Benutzerfreundlichkeit zu fördern.

Umweltschutz: Die existierenden natürlichen Ressourcen an Pflanzen und Wasser helfen beim Anlegen von Parks und Kanalnetzen.



2 - anschauliche Ansicht

Eingetragener
Verein
Als gemeinnützig
anerkannt

Beitrag der Association pour l'Art urbain (Verein für Stadtkunst) zum Umwelt- Grenelle

zu fördernde Werte

Die Ethik des Lebensraumes von Fachleuten für Bauherrschaft und leitende Architekten kann in der Hochschulausbildung ihren Platz finden. So können zukünftige Fachleute lernen, ihre Handlungen unter den Gesichtspunkt des Schutzes der Menschenrechte und der Erfordernisse des Umweltschutzes zu stellen.

Ein Modul zur Sensibilisierung für die *Ethik des Lebensraumes* in den Programmen der Master-Studiengänge schafft eine Querverbindung zu den professionellen Kulturen.

Langfristig bildet sich eine moralische und technische Autorität im Bereich des Lebensraumes.

Eine territoriale Herausforderung

Kleinstädte und Gemeindeverbände, in denen die Lebensqualität mit der Natur und dem Kulturerbe ein starkes Potential darstellt, sind Gebiete, in denen Urbanität und Ruralität unter Beachtung der Anforderungen an die Umwelt miteinander vereinbart werden können.

Eine Aktion zur nachhaltigen Entwicklung in diesen Gebieten bietet eine Alternative zur städtischen Konzentration der großen Ballungsgebiete.

**Die Association pour l'Art urbain setzt sich dafür ein, die «Haltung der Stadtkunst» einzuflößen
und
bietet als gemeinsamen Führer Abgeordneten und Fachleuten des Bauwesens das
«Bezugssystem für die Lebensraumqualität» an**

Definition der Stadtkunst nach dem Seminar Robert Auzelle:

«Fachübergreifender Maßnahmen, die dazu führen, städtische Einheiten zu schaffen oder zu verändern mit dem Bemühen, die architektonische Qualität, die Qualität des gesellschaftlichen Lebens und den Umweltschutz zu beurteilen.»

Schreiben richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Seminars Robert Auzelle – Arche de la Défense – F-92055 – LA DEFENSE cedex

Tel.: + 33 (0) 1 40 81 71 35 - Fax: + 33 (0) 1 40 81 73 90 – E-Mail: arturbain@i-carre.net - Website: www.arturbain.fr